

Kavernenindustrie im Südostviertel Gem. Friedeburg, Stand 04.08.2010 (Bundespolitiker)

Problem:

- IVG beantragt die Erweiterung der bestehenden bzw genehmigten 144 Kavernen auf insgesamt 234 Stück. Sie sollen die Ortschaften Etzel u. Marx umschließen.

• Die vormalige Öl-Reservehaltung wird umgewandelt in profit-orientierte Gas-Zwischenspeicherung.

• Deutschland soll Gas-Transitland für Westeuropa werden.

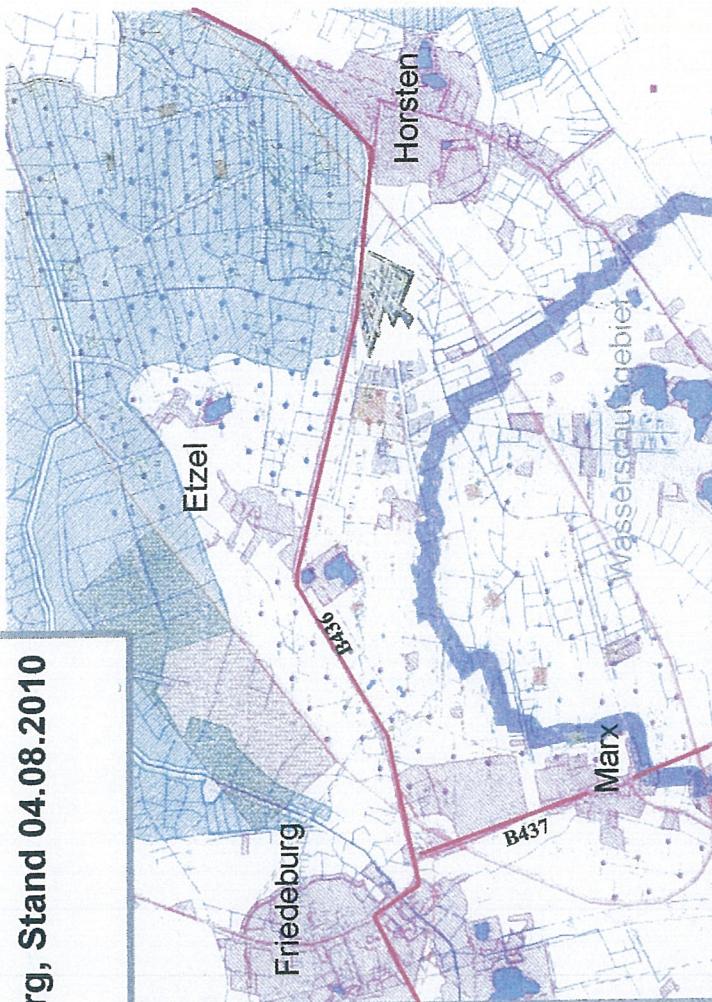
Folgen:

- Die Anrainer werden nachhaltig durch Lärm-, Licht-, und Schadstoffimmissionen geschädigt.
- Die Immobilienpreise verfallen – dramatischer Wertverlust.
- Die Gemeinde Friedeburg, das grüne Tor zur Nordsee, wird für Touristen uninteressant, der Status als Erholungsort gefährdet.
- Starke Bodensenkungen verändern den gesamten Lebensraum gewaltig.
- Die Lebensqualität in den drei Ortschaften Horsten – Etzel – Marx sinkt dramatisch ab. Absterben ist zu befürchten.
- Das Bergrecht umschließt die Ortschaften Etzel und Marx.

Entscheidungen: Die Stellungnahme des Landkreises ist die Grundlage für die abschließende Entscheidung des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG). Dabei entscheidet der Landrat in Form der „raumordnerischen Beurteilung“ über diese gigantische Maßnahme allein, ohne Beteiligung anderer demokratischer Institutionen. Eine rein technokratische Entscheidung ohne politischen Willensausdruck weitgehend pro IVG, ist in Vorbereitung.

Bevölkerung:

Eine Bürgerinitiative wurde gegründet. Gespräche mit IVG, deren MieterInnen sowie Politikern aller Ebenen werden gesucht/geführt. Die Bevölkerung fühlt sich dem Willen des Landrates und des LBEG schutzlos als Untertan ausgeliefert.
Der Nds. Wirtschaftsminister Bode sieht gem. Antwortbrief keine Beanstandungsgründe.



Anmerkungen / Hilfeersuchen / Forderungen:

- Eine UVP mit Blick auf den Endausbauzustand ist durchzuführen.
- Die Soleleitung in die Außenjade ist auf alle Schadstoffe hin zu untersuchen. Wechselwirkungen mit anderen Wirkfaktoren (andere Einleitungen) sind zu berücksichtigen. Die Auswirkungen auf das Welt naturerbe Wattmeer sind zu untersuchen.
- Da durch die Sole- und Gasleitungen auch der Kreis Friesland, durch die Soleleitung auch WHV betroffen sind ist die Verfahrensart „Raumordnerische Beurteilung“ falsch. Ein Raumordnerisches Verfahren ist mind. durch die Nds. Landesregierung durchzuführen.
- Eine Senkungsprognose ist bei Zugrundelegung von 234 Kavernen durchzuführen! Aussage IVG am 21.6.2010: „Bei Zugrundelegung von 70 Kavernen bis zu 1,5 Meter in 35 Jahren“! Wichtig: Erfahrungen bei dynamischer Nutzung von Kavernen (stetige Ein-/Ausspeicherung) liegen nicht vor.
- Eigentumsverhältnisse: Die IKB wird von KfW im August 2008 verkauft an Lone Star; im Sept 2008 erwirbt IKB sämtliche Anteile der IVG Kavernen! Gem. Aussage IVG vom 21.6.2010 hat IKB nur „leere Hülle“ erworben, kein Mitspracherecht / Einfluss (???)

Gasverdichteranlagen/Kavernenindustrie SO-Viertel Gem. Friedeburg, Stand 04.08.2010 (Bundespolitiker)

Problem:

- Die Betreiber der Gasspeicherkavernen bauen Gasverdichter unmittelbar in der Nähe unserer Ortschaften. Bis zu 10 Anlagen sind nötig um 234 Kavernen zu betreiben.
- Eon/EGS hat den Bau einer großen Gasverdichteranlage beantragt und mit dem Bau begonnen (s.u.). Damit sind im Kürze 4 dicht zusammengedrängte Anlagen in Betrieb

Folgen: (wie bei Seite1)

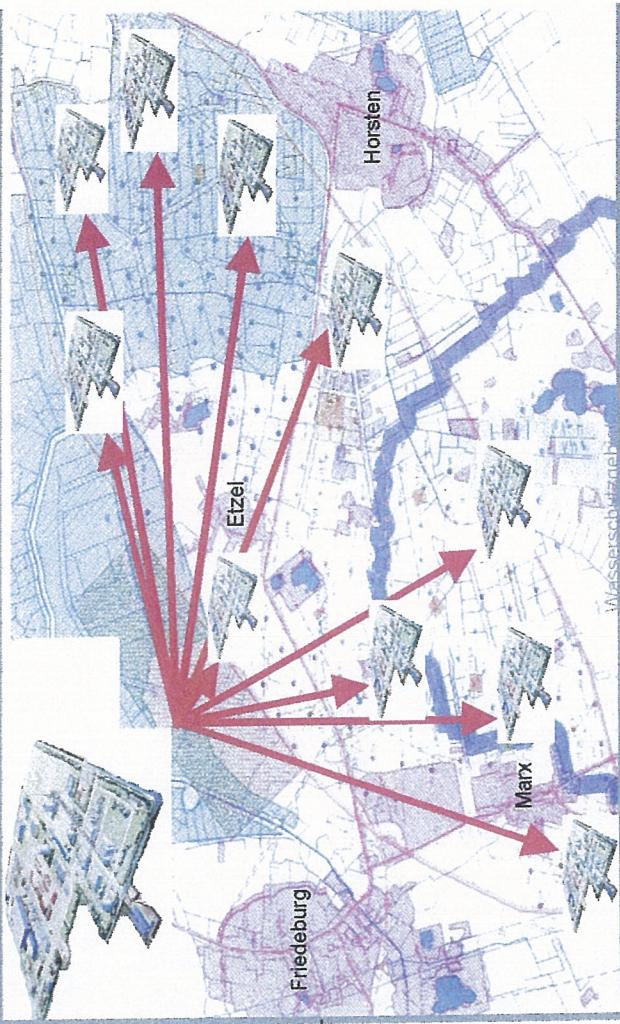
Entscheidungen/Einwendungen:

- Die abschließende Entscheidung über Bau und Betrieb liegt beim LBEG.
- Anhörungstermin für die etwa 300 Einwendungen der Horster Bürger war der 3./4.03. 2010. Das durch LBEG erstellte Wortprotokoll wurde erst nach 8(!) Wochen auf mehrmalige Anfrage übersandt.
- Die für die Anwohner wesentlichsten Fragen wurden nicht geklärt / beantwortet (Stichworte: Immissionsschutz, Kompensationsgebiete, Betriebssicherheit/Dominoeffekt bei 4 dicht gedrängten Anlagen, Gesantausbau aus Konzernsicht).
- Der beantragte vorzeitige Baubeginn wurde zwischenzeitlich vom LBEG genehmigt, Baumaßnahmen haben begonnen.

Bevölkerung: (wie bei Seite 1)

Bundespolitische Einflüsse

- Kyoto Protokoll: Wie ist die Umweltbelastung mit den Zielen der CO2 Reduzierung zu vereinbaren?
- Entspricht es der Energiepolitik der Bundesrepublik, dass Ostfriesland zur Energiedrehscheibe Europas wird?
- Entspricht es dem Demokratieverständnis der Bundesrepublik, dass ganze Ortschaften ohne zwingende Notwendigkeit unter Bergrecht gestellt werden?
- Wie stellt sich die Bundesregierung eine Nachnutzung der Kavernen bei geänderter Energieversorgung vor?



Anmerkungen / Hilfeersuchen / Forderungen:

- Der beantragte Bau ist kein Einzelprojekt sondern muss im Zusammenhang mit der geplanten Kavernengebietserweiterung als Europäisches Großprojekt gesehen und dementsprechend bearbeitet werden.
- Damit liegen die Zuständigkeiten entweder in den entsprechenden Bundesministerien und in Niedersachsen beim Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.
- Hohe Umweltbelastung: 135 000 Tonnen CO2/Jahr allein bei der einen von der EGS geplanten Anlage! Bei 10 Anlagen entspricht dies einer CO2 Belastung von mehr als 1,3 Mio. Tonnen per anno.
- Das fehlende Störfallkonzept, unter besonderer Berücksichtigung des Domino-Effektes, ist dringend zu erarbeiten und öffentlich zu machen!
- Ein Betriebs-Szenario für einen Endausbau auf der Grundlage von 234 Kavernen ist zu entwickeln und öffentlich zu machen!

Betr.: Kavernenindustrie im Südostviertel Gem. Friedeburg Hier: Bodenabsenkungen

Problem:

- IVG beantragt die Erweiterung der bestehenden bzw genehmigten 144 Kavernen auf insgesamt 234 Stück. Sie sollen die Ortschaften Etzel u. Marx umschließen.
- Die von der Gemeinde Friedeburg geforderte und für Mai 2008 zugesagte Bodenabsenkungsprognose für die bereits genehmigten 144 Kavernen liegt bis heute nicht vor; geschweige denn eine Prognose für 234 Kavernen.

Am 21.06.2010 fand ein Gespräch mit der IVG statt, zu dem die Gemeinde eingeladen hatte. Dort trug die IVG zur Frage der Bodenabsenkung vor, dass nunmehr eine Berechnung des Bundesamtes für Geologie und Ressourcen (BGR) vorläge. Allerdings wäre diese Berechnung auf der Basis von 70 Kavernen gefertigt.

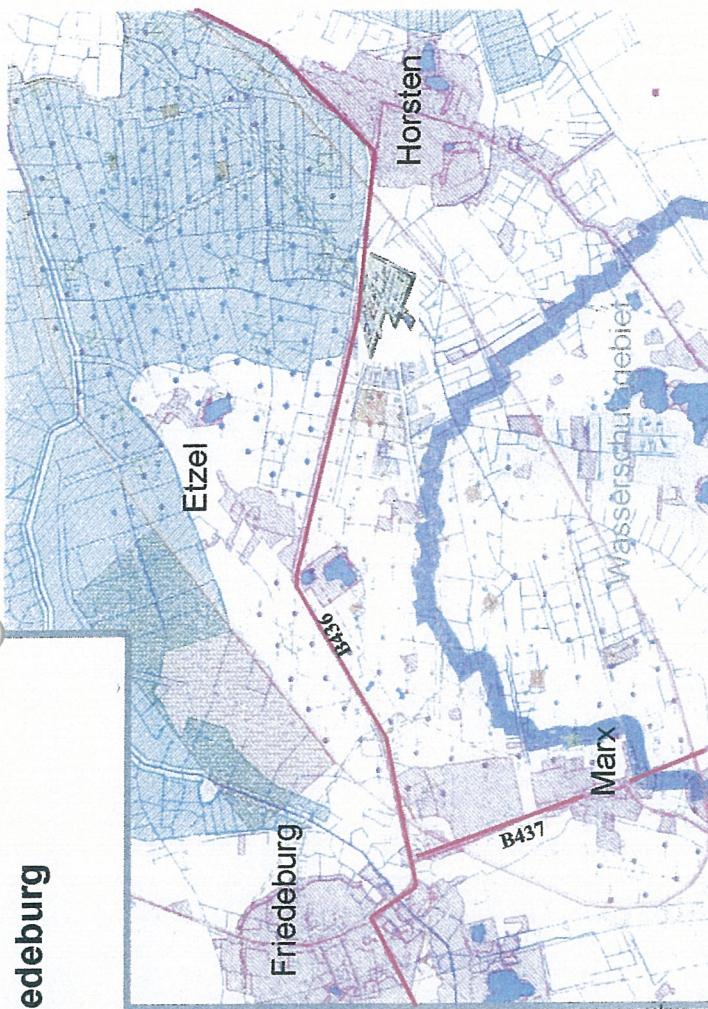
Absenkungsprognose BGR:

Bei 70 Kavernen wird bei einer Nutzungsdauer von 35 Jahren eine Absenkung von 100 – 150 cm prognostiziert.

Folgen:

Über die Folgen für die Infrastruktur, auf das Fließverhalten der Oberflächengewässer (Ems-Jade-Kanal, Entwässerungsverbund) etc wurde kaum etwas gesagt. Lediglich wurde festgestellt, dass die Auflage besteht die Entwicklung genau zu „beobachten“ und dann auf Veränderungen zu reagieren.

Auswirkungen auf die anstehende raumordnerische Beurteilung:
Der Landrat hat deutlich gemacht, das diese – schon bei nur 70 Kavernen dramatische Prognose – weder den Zeitablauf zur Unterzeichnung hemmt, noch seine für die geplante Erweiterung positive Beurteilung beeinflusst.



Stellungnahme BI / Hilfeersuchen / Forderungen:

- Diese „Senkungsprognose“ liefert zwar schon dramatische Werte, reicht aber bei weitem nicht aus! Es müssen 2 Berechnungen durchgeführt werden: eine für die schon genehmigten 144 Kavernen, eine für die insgesamt beabsichtigten 234 Kavernen. Die Nutzungsdauer muss mit min. 50 Jahren (der Hälfte der auf der Website der IVG angegebenen Dauer!) bei dynamischer Nutzung veranschlagt werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Senkungswerte dann drastisch erhöhen.

- Eine UVP ist gem. § 1 der UVP-V Bergbau zwingend durchzuführen.

- Bis zum Vorliegen einer den Endausbauzustand des Kavernengebietes realistisch widerspiegeln den Senkungsprognose sind alle Antragsverfahren – auch die für den Bau oberirdischer Anlagen – auszusetzen.

- Ein Raumordnerisches Verfahren ist durch die Nds. Landesregierung durchzuführen.